

## **NIEDERSCHRIFT**

über die Sitzung **des Bauausschusses** der Stadt Burgdorf am **27.09.2010** im Sitzungszimmer des Rathauses II, Vor dem Hann. Tor 1,

16.WP/BauA/048

Beginn öffentlicher Teil: 16:30 Uhr  
Beginn vertraulicher Teil: 18:15 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 18:10 Uhr  
Ende vertraulicher Teil: 18:40 Uhr

---

<b><u>Anwesend:</u></b>	<b><u>Bürgermeister</u></b>	Baxmann, Alfred	
	<b><u>Vorsitzende</u></b>	Weilert-Penk, Christa	
	<b><u>stellv. Vorsitzender</u></b>	Hunze, Carl	
	<b><u>Mitglied/Mitglieder</u></b>	Brönnemann, Alfred Fleischmann, Michael Rickert, Heidrun Schrader, Karl-Ludwig Schulz, Kurt-Ulrich Wackerbeck, Ursula	
	<b><u>stellv. Mitglied/Mitglieder</u></b>	Braun, Hartmut	für Frau Leykum
	<b><u>Vertreter des Seniorenrates</u></b>	Böhmer, Horst	
	<b><u>Gast/Gäste</u></b>	Großgebauer Westphal	Fa. Krüger Consult Arbeitsgruppe "Freizeit"
	<b><u>Verwaltung</u></b>	Behncke, Martina Brinkmann, Jan- Hinrich Gahre, Florian Lahmann, Jörg Riessler, Stefanie Trappmann, Hendrik Zauss, Allant	

## **TAGESORDNUNG**

## Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 06.09.2010
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
5. Neubau eines Mehrfamilienhauses - Vor dem Celler Tor  
- Vorstellung des Bauvorhabens durch Frau Böhning, Krüger Consult -
6. "Aktiv im Alter" - Errichtung eines Aktivparks  
- Vorstellung durch die "Aktiv-im-Alter" -Arbeitsgruppe "Freizeit"
7. Anregungen an die Verwaltung

## Einwohnerfragestunde

## Öffentlicher Teil

### **1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

---

**Frau Weilert-Penk** eröffnete die Sitzung um 16:30 Uhr und begrüßte die Anwesenden. Sie stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest, welcher die Tagesordnung in der dieser Niederschrift vorangestellten Form beschloss.

### **2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 06.09.2010**

---

Dieser Tagesordnungspunkt wurde vertagt.

#### **Beschluss:**

### **3. Mitteilungen des Bürgermeisters**

---

**Frau Behncke** teilte mit, dass die Stadt Burgdorf eine Stellungnahme zum Entwurf der Änderung und Ergänzung des Landesraumordnungsprogramms 2008 abgegeben habe. Da die beabsichtigten Änderungen lediglich Vorranggebiete für Rohstoffgewinnung, Hauptverkehrswege, eine Kabeltrasse für die Anbindung von Windenergieanlagen in der Nordsee und Natura 2000 Gebiete betreffen, würden die räumlichen Belange der Stadt Burgdorf nicht berührt werden. Insofern bestünden seitens der Stadt Burgdorf keine Anregungen oder Bedenken. Im Übrigen schließe sich die Stadt der Stellungnahme der Region Hannover an.

**Herr Zauss** teilte mit, dass am 17.08.2010 mit den Arbeiten zum Umbau

der öffentlichen Toiletten im Parkhaus am Bahnhof begonnen worden sei. Beim Herausbrechen der Betonsohle seien Leitungen der Telekom beschädigt worden, die sich dicht unterhalb der Betonsohle befänden. Diese Leitungen seien auf den früheren Verlauf der Bahnhofstraße zurückzuführen. Der frühere Bereich der Straße sei durch das Parkhaus überbaut worden, nachdem hier der Bahnübergang zurückgebaut worden sei. Bei der Vorbereitung und Planung der Maßnahme konnte nicht mit einer derartigen Leitungsführung gerechnet werden. Ob sich die Leitungen dort rechtmäßig befänden, bedürfe jedoch noch einer genaueren Prüfung. Aufgrund der Tatsache, dass sich die Kabel weder in Lage noch in Höhe verlegen lassen würden, könne der Umbau nicht so wie geplant realisiert werden, da der Boden nicht ausreichend tief eingebracht werden könne, um die gewünschte und notwendige Ebenenrigkeit herzustellen. Vom Architekten Herrn Riesenberg sei eine Lösung skizziert worden, die ermögliche, dass ein gemeinsames Damen/Herren-WC und eine getrennte Behindertentoilette hergestellt werden könnten. Der Bereich, der durch die Kabeltrasse der Telekom nicht genutzt werden könne, könne als Abstellbereich für den Kiosk dienen. Dieser Vorschlag ist dem Protokoll als Anlage 1 (Alternativentwurf 1) beigefügt. Auf Bitten des Bürgermeisters sei noch ein weiterer Entwurf entwickelt worden, der den Bereich über der Leitung mit in das Raumkonzept einbeziehe, um so einen Raumverlust möglichst gering zu halten. Hier sei jedoch zu beachten, dass durch die Kabelführung eine Stufe entstehe. Dieser Vorschlag ist dem Protokoll als Anlage 2 (Alternativentwurf 2) beigefügt. Zu den voraussichtlichen Kosten führte **Herr Zauss** aus, dass die Alternative 1 um ca. 20.000,00 € günstiger realisierbar sei und somit rund 80.000,00 € kosten würde. Die Variante 2 sei so teuer wie der Ursprungsentwurf (100.000,00 €). Mit der Variante 2 könne jedoch erst nach einer Reparatur des Kabels durch die Telekom begonnen werden. Dies sei vermutlich erst im Frühjahr 2011 der Fall. Der Baubeginn der ersten Variante könne hingegen umgehend erfolgen.

**Herr Schrader** sprach sich für die Variante 1 aus. Dies sei vor dem Hintergrund, dass man eventuell irgendwann noch einmal an das Kabel heran müsse, die sinnvollere Variante. Der Raumverlust hielte sich in Grenzen und die Kosteneinsparungen seien zudem ein Pluspunkt für diese Variante.

**Herr Braun** stimmte **Herrn Schrader** zu. Er fragte zudem, wer für die Kosten des beschädigten Kabels aufkomme.

**Herr Lahmann** sagte, dass die Kostenfrage noch zu klären sei. Es sei jedoch wichtig zu wissen, dass die Stadt trotz intensiver Vorbereitung keine Kenntnis über diese Kabelführung hatte. Auch in der Statik des Gebäudes seien keine entsprechenden Hinweise enthalten.

**Frau Rickert** sprach sich ebenfalls für die Variante 1 aus.

**Herr Fleischmann** schloss sich seinen Vorrednern an und hob dabei die positive Auswirkung auf den Haushalt hervor, wenn 20.000,00 € gespart werden könnten.

Auch **Herr Schulz** präferierte die erste Variante.

**Frau Weilert-Penk** wies sie darauf hin, dass die Variante 2 eine Stufe beinhalte und deshalb für eine öffentliche Toilette aus Sicherheitsgründen nicht geeignet sei.

Danach ließ sie über die Varianten abstimmen. Daraus ergab sich der folgende **Beschluss**:

**Die Mitglieder des Bauausschusses sprechen sich mit 7 Ja- Stimmen und 2 Enthaltungen für die Fortführung der Umbauarbeiten der öffentlichen Toiletten am Burgdorfer Bahnhof gemäß des Alternativentwurfs 1 aus.**

**4. Anfragen gemäß Geschäftsordnung**

---

Es lagen keine Anfragen vor.

**5. Neubau eines Mehrfamilienhauses - Vor dem Celler Tor  
- Vorstellung des Bauvorhabens durch Frau Böhning, Krüger Consult -**

---

**Herr Trappmann** gab eine Einführung in das Thema und übergab das Wort an **Herrn Großgebauer** von der Firma Krüger Consult, der die Anwesenden in Vertretung von Frau Böhning über das geplante Projekt informierte. Die Präsentation ist dieser Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

**Frau Weilert-Penk** merkte an, dass der Übergang zwischen dem bestehenden Fahrradgeschäft und dem projektierten Neubauvorhaben ihrer Meinung nach nicht gelungen sei. Die Höhen seien sehr unterschiedlich. Eventuell sollte überlegt werden, das erste der drei geplanten Gebäudeteile etwas niedriger zu gestalten, um hier einen fließenderen Übergang zu schaffen.

**Herr Hunze** widersprach dieser Auffassung und führte aus, dass das Radgeschäft nicht als einziger Bezugspunkt dienen könne. Vielmehr müsse die Kubatur sämtlicher Gebäude zwischen Gartenstraße und der Hannoverschen Neustadt herangezogen werden. Insofern füge sich der Bebauungsvorschlag gut in die Optik des Straßenzuges ein. Es sei ein gelungener Versuch der Verdichtung im Innenstadtbereich. Hier werde moderne Architektur mit der gewachsenen innerstädtischen Kleingliedrigkeit gut miteinander verbunden.

**Herr Trappmann** ergänzte, dass der Höhenunterschied zum Fahrradgeschäft auch der Bauaufsichtsbehörde bei den ersten Beratungen aufgefallen sei. Dennoch stimme man der Meinung von **Herrn Hunze** zu. Durch den Versprung des obersten Stockwerks werde zudem eine optische Zurückhaltung erzeugt, die den Eindruck einer Zweigeschossigkeit suggeriere.

**Herr Schrader** und **Herr Schulz** stimmten **Herrn Hunze** und **Herrn Trappmann** zu.

**Frau Rickert** bewertete die Idee, dort Wohnraum zu schaffen, ebenfalls als positiv. Lediglich die Gebäudeseiten sollten ihrer Meinung nach noch aufgelockert werden. Eventuell könne man die farbliche Gestaltung der Fensterläden übernehmen.

**Herr Großgebauer** antwortete, dass es sich bei dem präsentierten Entwurf um einen ersten Vorschlag handle und man diesbezüglich für Vorschläge offen sei.

**Herr Braun** befürwortete auch unter ökologischen Gesichtspunkten das Projekt.

**Herr Fleischmann** sagte, er habe einen guten Eindruck von diesem Projekt, jedoch benötige er eine Vorlage, um genau über diese Sache entscheiden zu können.

**Herr Trappmann** merkte an, dass die Genehmigung dieses Bauvorhabens ein Geschäft der laufenden Verwaltung und Aufgabe der Bauaufsichtsbehörde sei. Da ein Plakat zu Werbezwecken aufgestellt werden solle, um die Resonanz abzufragen, habe man die Politik jedoch über dieses Projekt informieren wollen, da es sich um einen prominenten Standort im Stadtgebiet handele.

**Frau Behncke** ergänzte, dass es noch keinen Bauantrag gebe. Der hier vorgestellte Vorentwurf diene lediglich der Information.

**Herr Großgebauer** bestätigte dies und führte aus, dass nach einer positiven Rückmeldung aus dem politischen Raum der Bauantrag mit den hier aufgenommenen Hinweisen entwickelt werde. Man wolle kein Projekt gegen die politische Meinung in der Stadt Burgdorf entwickeln, daher erfolge auch diese Information hier im Ausschuss.

**Herr Bürgermeister Baxmann** machte deutlich, dass dieser Vorschlag gut zu den vom ISEK gemachten Vorgaben passe. Es sei die richtige Stelle, um eine Verdichtung der innerstädtischen Flächen erfolgreich durchführen zu können.

**Frau Weilert-Penk** fasste das Meinungsbild des Ausschusses als positiv zusammen und bat die Verwaltung darum, weiter über das Projekt zu berichten.

**Herr Bürgermeister Baxmann** sagte dieses zu.

## 6. **"Aktiv im Alter" - Errichtung eines Aktivparks - Vorstellung durch die "Aktiv-im-Alter" -Arbeitsgruppe "Freizeit"**

---

**Herr Brinkmann** erläuterte kurz das Bundesmodellprogramm "Aktiv im Alter", an dem auch die Stadt Burgdorf als eine von 150 Modellkommunen teilnehme. Ziel von "Aktiv im Alter" sei es, ältere Menschen zu motivieren, sich und seine Bedürfnisse in die Gesellschaft einzubringen. Aus der Ideenwerkstatt "Alt werden - und aktiv bleiben - in Burgdorf" sei u.a. die "Aktiv-im-Alter"-Arbeitsgruppe "Freizeit und Sport" hervorgegangen, die es sich zur Aufgabe gemacht habe, die Errichtung eines so genannten "Aktivparks" in Burgdorf voranzutreiben. Im Rahmen dieses Projektentwicklungsprozesses habe u.a. im Frühjahr 2010 ein Stadtpaziergang stattgefunden, im Verlauf dessen vier mögliche Standorte besichtigt und zwei hiervon in die enger Wahl genommen worden seien. Hierüber wolle Frau Westphal von der Arbeitsgruppe nun berichten.

**Frau Westphal** von der Arbeitsgruppe „Freizeit“ des Seniorenrates der Stadt Burgdorf stellte eine Präsentation zum Thema „Errichtung eines Aktivparks“ vor. Diese Präsentation ist als Anlage 4 dieser Niederschrift beigelegt.

**Frau Weilert-Penk** führte aus, dass es ihrer Meinung nach wichtig sei, dass ein zentraler Standort gefunden werde. Man müsse die Geräte „nebenbei“

bedienen können, ohne sich großartig vorher darauf vorbereiten zu müssen. Ein Standort in der Nähe der Geschäfte und Gaststätten im Innenstadtbereich sei deshalb ideal. Zudem sei durch solch einen Standort eine gewisse Sozialkontrolle gegeben.

**Herr Hunze** begrüßte das Vorhaben des Seniorenrates ebenfalls und sprach die Hoffnung aus, dass genug Spender für diese Einrichtung gefunden werden.

**Herr Bürgermeister Baxmann** fragte, warum sich die Projektgruppe gegen den Standort am Schwarzen Herzog ausgesprochen habe.

**Frau Weilert-Penk** führte aus, dass dieser Standort zu tief liege. Er sei häufig von großen Pfützen und / oder Hochwasser betroffen. Daher sei er nicht ideal.

**Frau Westphal** ergänzte, dass die angrenzende Straße als zu störend empfunden werde.

**Herr Trappmann** merkte an, dass es bei dem geplanten Standort am Schloss zu beachten gelte, dass im Zuge des ISEK eine Erweiterung des Schlosses zumindestens angedacht sei. Zwar sei diese bauliche Ergänzung sehr kontrovers diskutiert worden. Die Option für die weitere Diskussion wolle man sich jedoch offen halten.

**Frau Westphal** sagte, dass man nicht auf einen speziellen Standort fixiert sei. Es solle jedoch ein Standort in der Nähe des Schlosses gefunden werden.

**Herr Schrader, Frau Rickert** und **Herr Fleischmann** favorisierten ebenfalls einen Standort in Schlossnähe. **Herr Fleischmann** fragte, ob bereits Fälle von Überanstrengung der Senioren an den Geräten bekannt seien.

**Frau Westphal** antwortete, dass dies nicht der Fall sei. Jedoch habe man dies bei der Standortanalyse durchaus bedacht und daher biete ein Standort in der Nähe des Schlosses erhebliche Vorteile. Die Ärzte und Apotheken in der Innenstadt seien schnell fußläufig erreichbar und auch die Anfahrt mit einem Rettungswagen sei im Ernstfall gewährleistet.

Der Ausschuss nahm die Pläne des Seniorenrats wohlwollend zur Kenntnis.

## 7. Anregungen an die Verwaltung

---

**Frau Rickert** führte aus, dass sie von einigen Bürgern angesprochen worden sei. Demnach müssten die Bäume und Sträucher an dem Treppenaufgang zum Rubensplatz dringend ausgedünnt bzw. beschnitten werden.

**Herr Fleischmann** regte an, einen kleinen Rad- und Fußweg zwischen Parkplatz auf dem Schützenplatz und Radweg entlang der Aue anzulegen. Hierdurch könnten gefährliche Begegnungssituationen zwischen Pkw und Radfahrern an der neu geschaffenen Ausfahrt des Schützenplatzes vermieden werden.

Da keine weiteren Anregungen vorgetragen wurden, eröffnete **Frau Weilert-Penk** die

## **Einwohnerfragestunde**

**Herr Westphal** merkte an, dass der Zaun entlang der Bahnlinie in der Raiffeisenstraße in einem desolaten Zustand sei.

**Frau Riessler** sagte, dass dieser Zaun im Eigentum der Bahn stehe. Man habe bisher vergeblich versucht, sie zum Handeln zu bewegen. Die Tiefbauabteilung werde dies jedoch nun noch einmal mit Nachdruck tun.

**Herr Schrader** stellte sich als Bewohner der Breslauer Straße vor. Er fragte, ob es eine Möglichkeit gebe, zusätzliche Parkplätze für die Schülerinnen und Schüler der Berufsschule zu schaffen, da diese die öffentlichen Parkplätze belegten und die Anwohner daher Schwierigkeiten hätten, einen geeigneten Parkplatz zu finden.

**Herr Bürgermeister Baxmann** antwortete, dass die Stadt ebenfalls unter der Situation leide, da bei Veranstaltungen im VAZ ebenfalls ein Mangel an Parkplätzen herrsche. Daher habe man einen Fußballplatz hinter dem VAZ zu einem Behelfsparkplatz ausgebaut, der allerdings nur bei großen Veranstaltungen genutzt werden könne. Eine weitere Abhilfe sei seitens der Stadt leider nicht möglich.

**Frau Blees** aus Hülptingsen merkte an, dass die neuen Verkehrsschilder in Hülptingsen auf der Straße „Vor den Höfen“ zu nah aneinander stünden. Die Autofahrer könnten diese nicht vernünftig lesen. Sie bat daher um eine Überprüfung der Abstände.

**Herr Bürgermeister Baxmann** sagte dieses zu.

Da keine weiteren Fragen gestellt wurden, schloss **Frau Weilert-Penk** die Einwohnerfragestunde und damit auch den öffentlichen Teil der Bauausschusssitzung um 18:10 Uhr.

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer